

PFLANZENERNÄHRUNG: Wirkung von Mikroorganismen-Präparaten

Azobac brachte mehr Roggen

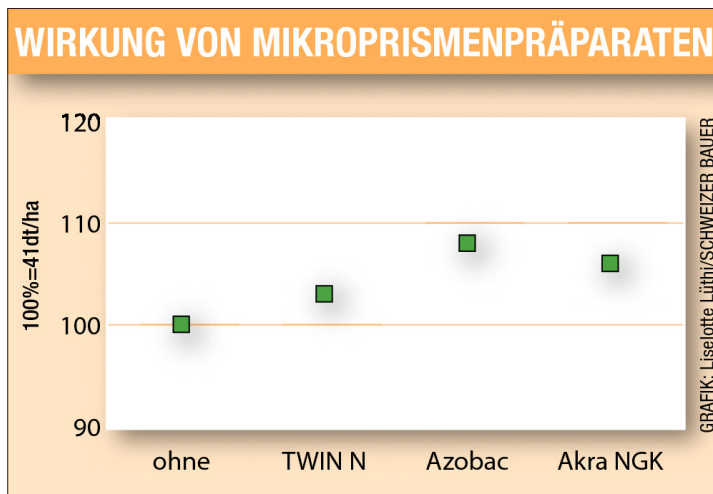
Können mit der Feldspritze ausgebrachte Mikroorganismen die Pflanzenernährung verbessern? Eine Studie sagt ja, aber...

SUSANNE MEIER

Seit einiger Zeit schon sind verschiedene Mikroorganismen-Präparate im Handel, die zum Beispiel elementaren Stickstoff binden oder bodengebundene P- und K-Verbindungen aufspalten und so pflanzenverfügbar machen sollen. Viele Produkte sind in der EU und in der Schweiz für den Biolandbau zugelassen und stehen auf der Hilfsstoffliste des Forschungsinstituts für biologischen Landbau (FiBL) – Studien über ihre Wirksamkeit müssen dazu aber nicht vorliegen.

Dreijähriger Versuch

Ein Feldversuch mit vierfacher Wiederholung zwischen 2009 und 2011 von Andreas Titze von der Landesforschungsanstalt Mecklenburg-Vorpommern (D) hat nun die Wirkung verschiedener Mikroorganismen-Präparate auf Ertrags- und Qualitätsparameter von Winterroggen untersucht. Die Ergebnisse des Versuchs wurden kürzlich in der deutschen «BauernZeitung» vorgestellt. Im Versuch berücksichtigt wurden nur Produkte, die Azotobacter- und Azospirilliumbakterien enthalten: Twin-N, Azobac und Akra NGK. Die Präparate wurden mit der Feldspritze nach



5 kg Azobac für 5 ha: Auch im Weizen wird ein Mehrertag erwartet. (Bild: rh)

Herstellerangaben (Twin-N: 100ml, 70 Euro; Azobac: 0,5l, 45 Euro; Akra NGK: 0,5l, 50 Euro) mit 300l Wasser/ha im Frühling zu Beginn des Schossens ausgebracht.

Laut Titze zeigte sich im dreijährigen Mittel eine leichte Ertragssteigerung gegenüber der unbehandelten Parzelle (vgl. Grafik). Nur bei Azobac konnte ein signifikant höherer Ertrag festgestellt werden. Keines der Präparate konnte hingegen die Roggenqualität positiv beeinflussen, und auch bezüglich Blattkrankheiten wurde kein Effekt gefunden.

Es kann sich lohnen

Titze kommt zum Schluss, dass sich der Einsatz solcher Präparate bei einem guten Preisniveau für Getreide durchaus lohnen kann. Er empfiehlt, sich beim Hersteller oder beim Wiederverkäufer über unabhängige Versuchsergebnisse zu informieren.

Azobac ist auch in der Schweiz erhältlich. Kontakt: Philipp und Rudolf Speiser, Aeschbrunnhof, 4469 Anwil, Tel. 061 99308 25, info@speiser-anwil.ch, www.speiser-anwil.ch